

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Integrationsrates

Sitzungstermin: Mittwoch, 02.10.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:27 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Amina Smajic	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Holger Kiemes	ab TOP 2 Ö
Chrysostom Thevaraj	Vertretung für: Sabrina van Haßelt-Thevaraj
Ralf Demmer	
Andrea Derichs	
Safi Özbay	
Ruslan Pivovarov	ab TOP 2 Ö
Julia Rejf	
Hilde Scheidt	
Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi	
Anahid Younessi	ab TOP 3 Ö; bis TOP 13 Ö
Birdal Dolan	
Dirk Szagunn	
Cengiz Ulug	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Michelle Schmidt	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Sabrina van Haßelt-Thevaraj	entschuldigt
Mohammed Altaif	unentschuldigt
Franca Braun	entschuldigt

Name	Bemerkung
Karim El Naggar	unentschuldigt
Eyüp Özgün	unentschuldigt
Dr. Francis Soki Kinkela Luzolo	unentschuldigt
Baran Yenen	unentschuldigt
Nathalie Koentges	entschuldigt

Gäste:

Frau Akin, DITIB aachen e.V.
Frau Shporina, de.Perspektive e.V. Aachen
Frau Orlenko, de.Perspektive e.V. Aachen
Herr Halievko, de.Perspektive e.V. Aachen
Frau Krasnoshchok, de.Perspektive e.V. Aachen
Frau Balenko, de.Perspektive e.V. Aachen
Frau Dudko, de.Perspektive e.V. Düsseldorf
Herr Dudko, de.Perspektive e.V. Düsseldorf

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Vorstellung „BildungsAixpo - 1. Aachener Berufs- und Bildungsmesse von Jugendlichen für Jugendliche“	FB 56/0520/WP18
3	Vorstellung des Vereins "de.Perspektive e.V. Aachen"	FB 56/0527/WP18
4	Umfrage unter den Migrant*innen-Organisationen zur Evaluation und zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat der Stadt Aachen	FB 56/0521/WP18
5	Informationen zur Integrationsratswahl 2025	FB 01/0578/WP18
6	Wohnen für Studierende in Aachen (Aktionsfeld "Hochschulentwicklung und Wohnen", Handlungskonzept Wohnen)	FB 56/0528/WP18
7	Stadtteilperspektive Zukunft Forst	FB 61/1019/WP18
8	Entsendungen des Integrationsrats in Ausschüsse und Gremien	FB 56/0503/WP18
8.1	Entsendungen des Integrationsrats in Ausschüsse und Gremien	FB 56/0503/WP18-1
9	Aktuelle Situation a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG b) in den Übergangsheimen c) bezüglich der Herkunft der geflüchteten Menschen/Nationenstatistik	FB 56/0514/WP18
10	Anträge	
11	Berichte aus den Gremien	
12	Mitteilungen der Verwaltung	
13	Verschiedenes	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Integrationsratsvorsitzende, Frau Smajic, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrats, die Gäste und die anwesenden Mitarbeiter*innen der Verwaltung. Die Vorsitzende stellt die Ordnungsgemäßheit der Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu 2 Vorstellung „BildungsAixpo - 1. Aachener Berufs- und Bildungsmesse von Jugendlichen für Jugendliche“ geändert beschlossen FB 56/0520/WP18

Frau Sema Akin, DITIB Aachen e. V., stellt mit Hilfe einer Präsentation das Projekt „BildungsAixpo“ vor (Anlage 1 zu TOP 2 Ö).

Im Anschluss an die Präsentation der Referentin danken die Vorsitzende, Frau Smajic, und Frau Oberbürgermeisterin Keupen Frau Akin und ihrem Team für das sehr gute Projekt. Frau Oberbürgermeisterin Keupen betont insbesondere, dass das Engagement an der richtigen Stelle ansetze und junge Menschen bei der Berufsorientierung gut abhole und das Projekt Ausstrahlungswirkung weit über die Stadtgrenzen hinweg habe. Frau Oberbürgermeisterin Keupen fügt hinzu, dass die Stadt Aachen und sie als Schirmherrin das Projekt gerne unterstützen und auch bei der Bewerbung der Bildungsmesse behilflich sein könnten.

Frau Akin stellt nochmal heraus, dass das Projekt in dieser Form deutschlandweit einzigartig sei. Die „BildungsAixpo“ werde kostenlos angeboten und dabei von Ehrenamtler*innen sowie kommerziellen Aussteller*innen unterstützt. Frau Akin betont darüber hinaus, dass sie weiterhin auf der Suche nach Fördermitteln sei und auf weitere Unterstützung hoffe.

Frau Rejf schließt sich dem Lob an. Sie ruft die Mitglieder des Integrationsrats auf, sich mit einem Infostand des Integrationsrats am 10.10.2024 von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr an der BildungsAixpo zu beteiligen. Die Vorsitzende, Frau Smajic, informiert, dass die Rechtsanwaltskanzlei Smajic mit einem eigenen Infostand auf der Messe vertreten sein werde.

Herr Özbay lobt die Veranstaltung der „BildungsAixpo“ des Jahres 2023. Er kritisiert, dass versäumt worden sei, den Integrationsrat der Stadt Aachen rechtzeitig zu einer Teilnahme an der Veranstaltung am 10.10.2024 mit einem eigenen Infostand einzuladen.

Am Ende der Aussprache weist die Vorsitzende auf die weiterführenden Informationen zur BildungsAixpo (Anlage 2 zu TOP 2 Ö) sowie auf einen geänderten Beschlussvorschlag (Anlage 3 zu TOP 2 Ö), welche als Tischvorlagen vor der Sitzung ausgelegt wurde, hin. Der Beschluss solle um den Punkt der Teilnahme des Integrationsrats an der BildungsAixpo 2024 erweitert werden.

Der Integrationsrat beschließt dann einstimmig, bei einer Enthaltung, in wie folgt geänderter Form:

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beschließt an der Veranstaltung am 10.10.2024 als Aussteller teilzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Anlage 1	Anlage_1_TOP2ö-PPP_BildungsAixpo_2024_Projektvorstellung
Anlage 2	Anlage_2_TOP2ö-Tischvorlage_Unterlagen_BildungsAixpo
Anlage 3	Anlage_3_TOP2ö-Tischvorlage_geänderter_Beschlussvorschlag_BildungsAixpo

**Zu 3 Vorstellung des Vereins "de.Perspektive e.V. Aachen"
zur Kenntnis genommen
FB 56/0527/WP18**

Frau Shporina, de.Perspektive e.V. Aachen, stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation „de.Perspektive e. V. Aachen – Engagement für Integration und Kultur“ (Anlage 1 zu TOP 3 Ö) die Ziele, Werte und Projekte sowie die Organisationsstruktur des Vereins vor.

Am Ende ihres Vortrags appelliert die Referentin an Politik und Verwaltung der Stadt Aachen, bitte weitere Räume für ein ukrainisches Kulturzentrum für Kinder und junge Leute zur Verfügung zu stellen. Zwar habe bisher das Bistum Aachen mit Räumlichkeiten in Richerich und Laurensberg geholfen, allerdings würden für Sprach- und Förderunterricht weitere Räume benötigt, da an den jetzigen Standorten die Kapazitätsgrenzen erreicht seien.

Danach beantwortet Frau Shporina Fragen aus der Mitte des Integrationsrats. Herr Szagunn spricht die Thematik der Anerkennung ukrainischer Berufsabschlüsse in Deutschland an. Frau Shporina sieht die Herausforderungen für die nach Aachen gekommenen Menschen aus der Ukraine hauptsächlich im Bereich der Kosten des Anerkennungsverfahrens, welche sich z. B. auf ca. 3.000 Euro für die Übersetzung eines Diplomabschlusses belaufen. Doch auch die zeitlichen Dauer des Anerkennungsverfahrens sei eine Hürde.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen geht auf die Bitte des Vereins nach Zurverfügungstellung weiterer Räume für den ehrenamtlichen Sprach- und Förderunterricht ein. Sie berichtet, dass dies schwierig sei, die Verwaltung jedoch bereits mit den Schulen prüfe, ob und in wie weit dort Räume nachmittags nutzbar sein könnten. Diesbezüglich seien viele Punkte zu klären; Sicherheitsaspekte etc.. Analog der Vergabe von Zeitkontingenten an Sportvereine arbeite die Verwaltung gerade an einem Vergabesystem, dass es Ehrenamtler*innen und Vereinen in Zukunft ermöglichen solle, in den Schulen ab 14.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr Räume für Bildungsarbeit zu nutzen. In diesem Zusammenhang arbeite die Verwaltung gerade an Regelungen für Alarmanlagen und Schließsystemen in den zur Verfügung zu stellenden Räumlichkeiten. Frau Oberbürgermeisterin Keupen zeigt sich zuversichtlich, dass die Stadt Aachen eine Lösung finden werde.

Frau Bürgermeisterin Scheidt dankt dem Verein und seinen Mitgliedern für das Engagement. Als Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses informiert sie Frau Shporina über die Möglichkeit des Vereins, sich als Träger der freien Jugendhilfe registrieren zu lassen und so gegebenenfalls Fördermittel des Landes beantragen zu können; sie könne diesbezüglich gerne angesprochen werden.

Herr Kienes spricht ebenfalls seinen Dank gegenüber Frau Shporina, dem Verein und seinen Mitgliedern aus. Er erkundigt sich nach der Zusammenarbeit von de.Perspektive e.V. Aachen mit anderen ukrainischen Vereinen in Aachen, wie z. B. dem Verein „Ukrainer in Aachen e.V.“. Frau Shporina teilt darauf hin mit, dass jeder dieser Vereine einen anderen Schwerpunkt setze, um das alltägliche Leben der Ukrainer*innen in Aachen besser zu gestalten. Eine Zusammenarbeit sei jedoch nicht gegeben.

Anlage 1	Anlage_1_TOP3ö-PPP_de.Perspektive_Aachen
----------	--

**Zu 4 Umfrage unter den Migrant*innen-Organisationen zur Evaluation und zukünftigen Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat der Stadt Aachen
zur Kenntnis genommen
FB 56/0521/WP18**

Die Vorsitzende, Frau Smajic, informiert anhand einer Präsentation (Anlage 1 zu TOP 4 Ö) über die Ergebnisse

einer Umfrage unter den Migrant*innen-Organisationen in Aachen. Ziel der Umfrage sei es gewesen, die derzeitige und zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Migrant*innen-Organisationen und dem Integrationsrat zu evaluieren. Frau Smajic erklärt, dass die Umfrage vom 23.08.2024 bis zum 05.09.2024 mit Hilfe des Umfrage-Tools „Mentimeter“ durchgeführt und insgesamt 8 Rückmeldungen generiert wurden.

Als wichtige Themen seien u. a. die Versorgung mit Wohnraum und der Zugang zu sozialen Einrichtungen identifiziert worden. Insgesamt würden sich die Teilnehmer*innen der Umfrage mehr Netzwerkarbeit wünschen.

Im Anschluss an den Vortrag der Vorsitzenden diskutiert der Integrationsrat über die Ergebnisse der Umfrage. Herr Dolan dankt Frau Smajic für die sehr gelungene Veranstaltung und die gute Organisation, bedauert jedoch gleichzeitig, dass die Veranstaltung nicht die Resonanz gefunden habe, die sie eigentlich verdient hätte. Er rät, im nächsten Jahr mehr Vereine zu beteiligen.

Herr Kienes schließt sich dem Lob seines Vorredners an und dankt für die spannende Veranstaltung. Bei erstmals durchgeführten Veranstaltungen sei es oft so, dass diese nicht stark besucht seien. Er regt an, bei künftigen Wiederholungen der Veranstaltung früher einzuladen.

Anlage 1 Anlage_1_TOP4ö-Auswertung_Befragungsergebnisse

Zu 5 Informationen zur Integrationsratswahl 2025 zur Kenntnis genommen FB 01/0578/WP18

Bezugnehmend auf die Integrationsratswahl 2025 spricht Frau Smajic zu Beginn die Notwendigkeit der Vollständigkeit des Wählerverzeichnisses an, dieses sei im Rahmen der letztmaligen Wahl des Integrationsrats unvollständig gewesen.

Herr Kienes weist darauf hin, dass es aufgrund der einschlägigen Vorschriften und Regelungen nur schwer bis gar nicht möglich sei, die Vollständigkeit eines Wählerverzeichnisses zu gewährleisten. Daher sollten Wahlberechtigte dazu ermuntert werden, sich um die Eintragung in das Wählerverzeichnis zu bemühen, sofern sie die Wahlunterlagen nicht automatisch erhalten würden. Potenziell wahlberechtigte Personen könnten Ratsmitglieder oder Integrationsratsmitglieder dabei jederzeit um Hilfe bitten.

Frau Rejf bittet die Verwaltung darum, zur Integrationsratswahl 2025 eine Informations- und Aufklärungskampagne über die Wahlberechtigung zu starten. Beispielsweise könnten auch anstehende öffentliche Veranstaltungen, wie z.B. die Aachener Bildungsaixpo am 10.10.2024, für Aufklärungsarbeiten genutzt werden.

Anschließend geht Frau Smajic auf die Möglichkeit der Durchführung einer reinen Briefwahl ein und hebt hervor, dass hierdurch Wahlberechtigte frühzeitig erkennen könnten, dass sie wahlberechtigt seien.

Der anwesende Vertreter des Bereichs „Wahlen“, Herr Konecny, erklärt hierzu, dass die Integrationsratswahl analog zur Seniorenratswahl aus Sicht der Verwaltung möglichst als reine Briefwahl durchgeführt werden sollte, insbesondere im Hinblick auf die Anzahl der im September 2025 durchzuführenden Wahlen. Personen, die keine Briefwahlunterlagen erhalten würden und doch wahlberechtigt seien, könnten selbstverständlich noch rechtzeitig ihre Aufnahme im Wählerverzeichnis beantragen.

Herr Özbay erklärt, dass der symbolische Akt im Rahmen einer Urnenwahl nach seiner persönlichen Auffassung unverzichtbar sei, weshalb er eine reine Briefwahl nicht unterstütze.

Herr Demmer erklärt, er hätte sich bereits eine Vorlage zur Entscheidung gewünscht, ob die Wahlen als reine Briefwahl durchgeführt werden sollen, da ggf. noch die Wahlordnung entsprechend geändert werden müsste.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen führt dazu aus, dass es sich bei der Vorlage des Bereichs „Wahlen“, wie vom Integrationsrat gewünscht, um eine reine Informationsvorlage handele. Die Bestimmung des Wahlverfahrens obliege der politischen Entscheidung. Frau Keupen ergänzt zudem, dass eine reine Briefwahl ein stringentes

Verfahren darstelle, um das Wählerverzeichnis der Stadt Aachen zu vervollständigen.

Herr Konecny knüpft an die Ausführungen von Frau Oberbürgermeisterin an und bestätigt, dass, sofern eine reine Briefwahl durchgeführt werden solle, eine Änderung der Wahlordnung erforderlich sei. Ein entsprechender Entwurf werde derzeit von der Verwaltung erarbeitet. Voraussichtlich könne hierüber zu Beginn des kommenden Jahres beraten und entschieden werden.

Herr Szagunn entgegnet, dass er aus demokratischen Gründen eine Urnenwahl bevorzuge, weshalb er ebenfalls eine reine Briefwahl nicht unterstützen werde.

Herr Kiemes erklärt, dass das Verfahren der reinen Briefwahlen jedoch bereits von der Seniorenratswahl sowie den Sozialwahlen bekannt bzw. anerkannt sei und von den Wähler*innen gut angenommen werde. Die reine Briefwahl sei aus seiner Sicht die bessere Alternative, die mit Marketing und Werbung unterstützt werden könnte.

Frau Bürgermeisterin Scheidt erkundigt sich daraufhin nach Erfahrungswerten anderer Städte. Sie fügt hinzu, dass die Wahlbeteiligung im Rahmen der letzten Integrationsratswahl leider sehr gering gewesen sei. Es müsse daher unbedingt etwas verändert werden, wichtig sei eine gute Kampagne.

Herr Ulug teilt mit, dass eine Urnenwahl ein besonderes Ereignis sei, welches seiner Meinung nach nicht mit Sozialwahlen verglichen werden könne. Migrant*innen sollten durch eine reine Briefwahl nicht als Sonderfall dargestellt werden. Er sehe die Briefwahl auch unter dem Aspekt der Wahlfreiheit kritisch. Die Integrationsratswahl müsse seiner Meinung nach lediglich mehr beworben werden, um eine höhere Wahlbeteiligung zu erzielen.

Herr Demmer erklärt, das Thema der Wahlen sei sehr komplex und mit vielen Problematiken verbunden. So gebe es oft Anfechtungen, weil z. B. die Stimmauszählung einer Integrationsratswahl nicht noch in der Wahlnacht erfolgen könne. Aufgrund der Zeitgleichheit mit der Kommunalwahl könnte ein solches Problem erneut entstehen. Herr Demmer unterstützt den Vorschlag von Frau Bürgermeisterin Scheidt. Er bittet die Verwaltung um Informationen zu Erfahrungswerten anderer kreisfreien Städte.

Herr Konecny kündigt entsprechende Informationen zu Erfahrungswerten hinsichtlich der Durchführung einer reinen Briefwahl für die kommende Sitzung des Integrationsrats am 27. November 2024 an. Bezüglich der Auszählung der Stimmen bei der Integrationsratswahl erklärt er, dass es im Jahr 2020 aufgrund der gleichzeitig stattfindenden Auszählung der Stimmen zur Wahl des Städteregionstags/-rats, der Oberbürgermeister*in der Stadt Aachen, des Stadtrats und der Bezirksvertretungen zeitlich unmöglich gewesen sei, eine Auszählung der Stimmen des Integrationsrats noch am Wahltag vorzunehmen. Eine Urnenwahl sei generell mit zusätzlichem Aufwand verbunden, zumal der Bereich Wahlen im September 2025 zeitgleich intensiv mit der bereits 2 Wochen später stattfindenden Bundestagswahl befasst sein werde.

Weiter informiert Herr Konecny, dass die Wahlbeteiligung im Rahmen der letzten Integrationsratswahl bei ca. 13 % lag. Eine reine Briefwahl könne die Wahlbeteiligung nach Erfahrungswerten anderer Städte um bis zu 10 % steigern.

Frau Schlösser-Al-Janabi plädiert dafür, dass der Integrationsrat mehr publik gemacht werden sollte.

Herr Tönnies widerspricht in der Debatte mitunter geäußerten Wortbeiträgen, die eine geringere demokratische Legitimation einer ausschließlich als Briefwahl durchgeführten Wahl suggerierten. Ferner weist er nochmals auf die in der heutigen Beratung erfolgten Einschätzungen hin, dass die Durchführung der Integrationsratswahl 2025 als reine Briefwahl sich voraussichtlich positiv auf die in allseitigem Interesse liegende Steigerung der Wahlbeteiligung auswirken würde.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen teilt mit, dass die Verwaltung das Thema vorbereiten werde. Auch sie sehe bei einer reinen Briefwahl die Chance auf eine höhere Wahlbeteiligung. Sie werde zudem auch persönlich um eine Teilnahme an der Wahl werben, flankiert mit einer entsprechenden Informationskampagne.

Herr Szagunn stellt klar, dass er die Briefwahl nicht habe abwerten wollen, sondern lediglich den für ihn besonderen symbolischen Charakter des Urnenwahlgangs habe herausstellen wollen.

Herr Özbay erklärt, die Integrationsratswahl sei immer an die Kommunalwahl geknüpft worden. Zwar sei eine ausschließliche Briefwahl nicht weniger wert, aber dann nicht gleich der Kommunalwahl. Er würde daher gegen eine reine Briefwahl klagen.

Herr Demmer erklärt, dass er den Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage dahingehend verändern wolle, dass die Verwaltung damit beauftragt werden solle, entsprechende Informationen bezüglich Erfahrungswerte anderer Städte für die kommende Sitzung des Integrationsrats zur Verfügung zu stellen. Zudem wünscht Herr Demmer die Formulierung von zwei alternativen Beschlussvorschlägen in der Verwaltungsvorlage, sodass sich der Integrationsrat in der kommenden Sitzung für oder gegen die Durchführung einer reinen Briefwahl entscheiden könne.

Herr Kienes weist darauf hin, dass der Integrationsrat lediglich einen Empfehlungsbeschluss treffen könne, da die Entscheidung beim Wahlausschuss liege.

Frau Bürgermeisterin Scheidt schlägt vor, dass die heutige Verwaltungsvorlage des Bereichs „Wahlen“ zur Kenntnis genommen werden solle. Die Verwaltung habe bereits zugesichert, zur kommenden Sitzung entsprechende Informationen zu Erfahrungen anderer Städte vorlegen zu wollen. Die Verwaltung könne dann die Beschlussalternativen zur Durchführung der Wahl als reine Briefwahl bzw. als Brief- und Urnenwahl vorlegen, sodass der Integrationsrat dann auf dieser Grundlage seinen Empfehlungsbeschluss fassen könne.

Die Integrationsratsmitglieder folgen dem Vorschlag von Frau Bürgermeisterin Scheidt und nehmen die Vorlage einstimmig zur Kenntnis.

**Zu 6 Wohnen für Studierende in Aachen (Aktionsfeld "Hochschulentwicklung und Wohnen", Handlungskonzept Wohnen)
zur Kenntnis genommen
FB 56/0528/WP18**

Ohne inhaltliche Debatte nimmt der Integrationsrat die Vorlage zur Kenntnis.

**Zu 7 Stadtteilperspektive Zukunft Forst
zur Kenntnis genommen
FB 61/1019/WP18**

Herr Szagunn hebt die Bedeutung des Projekts hervor. Er betont die besondere Bedeutung der Diskussion im Integrationsrat aufgrund der hohen Zahl betroffener Bewohner*innen des Stadtteils mit einer internationalen Familiengeschichte. Herr Szagunn berichtet darüber hinaus von seinen persönlichen Erfahrungen im Rahmen der Teilnahme an Veranstaltungen vor Ort. Die Veranstaltungen seien gut besucht gewesen, dennoch bedaure er, dass insgesamt an den Treffen nur wenige Menschen aus der Community mit internationaler Familiengeschichte teilgenommen hätten. Ferner lobt Herr Szagunn die sehr guten, niederschweligen Programmpunkte des Projektes. Am Ende des Wortbeitrags dankt Herr Szagunn nochmals den Projektmitarbeitenden.

Diesem Lob und Dank schließt sich die Vorsitzende an.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 8 Entsendungen des Integrationsrats in Ausschüsse und Gremien zur Kenntnis genommen FB 56/0503/WP18

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu 8.1 Entsendungen des Integrationsrats in Ausschüsse und Gremien geändert beschlossen FB 56/0503/WP18-1

Die im Integrationsrat vertretenen Listen haben sich vor der Sitzung auf einen gemeinsamen einvernehmlichen Personalvorschlag für die Um- und Neubesetzungen geeinigt. Dieser Personalvorschlag ist vor der Sitzung als Tischvorlage (Anlage 1 zu TOP 8.1 Ö) verteilt worden. Herr Demmer stellt den einvernehmlichen Personalvorschlag vor. Widerspruch aus den Reihen des Integrationsrats gibt es nicht.

Einstimmig und ohne Enthaltung beschließt der Integrationsrat im Sinne des gemeinsamen Personalvorschlags wie folgt:

1. Entsendungen in Ausschüsse der Stadt Aachen

Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung

Bisher:

Ausschussmitglied: Paola Blume

Stellvertretung: Salman Khan

Neu:

Ausschussmitglied: Eloisa Giancoli Tironi

Stellvertretung: Kasimir Brucki

Planungsausschuss

Bisher:

Ausschussmitglied: Ralf Demmer

Stellvertretung: Kasimir Brucki

Neu:

Ausschussmitglied: Ralf Demmer

Stellvertretung: Julia Rejf

Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung

Bisher:

Ausschussmitglied: Sabrina van Haßelt-Thevaraj

Stellvertretung: Jonas Heinen

Neu:

Ausschussmitglied: Sabrina van Haßelt-Thevaraj
Stellvertretung: Chrysostom Thevaraj

Sportausschuss

Bisher:

Ausschussmitglied: Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi
Stellvertretung: Julia Rejf

Neu:

Ausschussmitglied: Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi
Stellvertretung: Baran Yenen

2. Entsendung in sonstige Gremien:

Delegierte*r für den Hauptausschuss des Landesintegrationsrats NRW

Bisher:

Delegierte: Amina Smajic
Ersatzdelegierte: Julia Rejf

Neu:

Ausschussmitglied: Julia Rejf
Stellvertretung: Amina Smajic

Delegierte*r zur Mitgliederversammlung Landesintegrationsrats NRW

Bisher:

Delegierte: Amina Smajic, Safi Özbay, Baran Yenen
Ersatzdelegierte: Eyüp Özgün, Sabrina van Haßelt-Theveraj, Paola Blume

Neu:

Delegierte: Amina Smajic, Safi Özbay, Baran Yenen
Ersatzdelegierte: Eyüp Özgün, Sabrina van Haßelt-Theveraj, Julia Rejf

Beschluss:

Der Integrationsrat empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die in der Anlage benannten Umbesetzungen in den Ausschüssen vorzunehmen und die in der Anlage benannten Mitglieder und Stellvertreter*innen mit beratender Stimme in die genannten Ausschüsse zu entsenden.

Der Integrationsrat bestellt die in der Anlage benannten Mitglieder des Integrationsrats zur Delegierten bzw. Ersatzdelegierten für den Hauptausschuss des Landesintegrationsrats NRW.

Der Integrationsrat bestellt die in der Anlage benannten Mitglieder des Integrationsrats als Vertreter*innen bzw. Stellvertreter*innen für die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrats NRW.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Anlage 1 Anlage_1_TOP8.1-Vorschläge_Umbesetzungen

Zu 9 Aktuelle Situation

a) bei den Leistungsempfänger*innen der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII sowie den Leistungsempfänger*innen nach dem AsylbLG

b) in den Übergangsheimen

**c) bezüglich der Herkunft der geflüchteten Menschen/Nationenstatistik
zur Kenntnis genommen
FB 56/0514/WP18**

Es liegen keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Zu 10 Anträge

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt eine Tischvorlage (Anlage 1 zu TOP 10 Ö) der Gruppen MIT Migranten für Integration und Teilnahme Aachen und Infopoint Bürgerinnen und Bürger für Aachen zum Thema „Auslobung und Durchführung eines Wettbewerbs zur Erstellung eines Logos für den Integrationsrat der Stadt Aachen“ vor. Herr Demmer stellt den Antrag vor. Er spricht die Punkte der Wiedererkennbarkeit des Gremiums, das Branding und die Hintergründe für die Auslobung eines Wettbewerbsverfahrens an Schulen an. Herr Demmer bittet die Verwaltung um eine Vorlage zur nächsten Integrationsratssitzung.

Anlage 1 TOP10ö-Tischvorlage_Antrag_Logo_IRat_vom_27.09.2024_MIT_Infopoint

Zu 11 Berichte aus den Gremien

Zu diesem Punkt wurden vor Beginn der Sitzung keine schriftlichen Berichte eingereicht.

Zu 12 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung liegen nicht vor.

Zu 13 Verschiedenes

Frau Rejf spricht die Kampagne des Landesintegrationsrats NRW „Mehr als Du siehst“ an und verleiht ihrer Irritation Ausdruck, dass es der Integrationsrat Aachen seit Jahresbeginn immer noch nicht geschafft habe, einen Termin für die Teilnahme an der Kampagne zu finden.

Ihrer Auffassung nach, solle die Veranstaltung noch in diesem Jahr stattfinden. Für die nächste Sitzung des Integrationsrats bittet Sie die Vorsitzende, den Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Um 19.26 Uhr schließt Frau Smajic den öffentlichen Teil der Sitzung.

Amina Smajic
Vorsitzende/r

Michelle Schmidt
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin